



## Niederschrift

49. Plenarsitzung Gemeinderat  
24. April 2018, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

25.

## Punkt 25 der Tagesordnung: Theaterhaus und Prinz-Max-Palais

Antrag: CDU

Vorlage: 2018/0106

### Beschluss:

Kenntnisnahme

### Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 25 zur Behandlung auf.

**Stadtrat Dr. Heilgeist (CDU):** Ich möchte es auch kurz machen, Sie haben in Ihrer Antwort ausgeführt, dass Sie unseren Antrag prüfen werden und nach Abschluss auf das Ergebnis noch mal zurückkommen. Uns geht es schlicht und ergreifend darum, dass wir das Gefühl haben, wenn man gerade zum Beispiel das Prinz-Max-Palais ansieht, dass es doch sehr in die Jahre gekommen ist und es eigentlich nicht vorankommt, und wenn wir davon ausgehen, dass wir hier nur kostengeprüfte Dinge im Haushalt umsetzen, wird das Prinz-Max-Palais also sicherlich erst im Haushalt 2021/22 kommen, und das erscheint uns etwas zu lange. Deswegen wäre die Frage, ob man mit der KFG erreichen könnte, dass es dann doch etwas schneller in Angriff genommen werden könnte.

**Stadträtin Ernemann (SPD):** In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit, nur eine kurze Stellungnahme von uns. Beide Gebäude, das Theaterhaus und das Prinz-Max-Palais sind denkmalgeschützte Immobilien, in die immer investiert werden muss, zumal wenn sie kulturell genutzt werden, und das werden sie auch, und im Doppelhaushalt wird zum Beispiel für die Sanierung der Besuchertoiletten im Theaterhaus Geld eingestellt. Man versucht ja immer wieder durch Investitionen, Umbau der Foyers, diese interessanten Spielstätten, und das sind sie, aufrechtzuerhalten beziehungsweise zu unterhalten. Beim Thema Prinz-Max-Palais bin ich etwas erstaunt, mittlerweile liegt eine Entscheidung vor, dass die kulturellen Institutionen im Prinz-Max-Palais unverändert im Haus verbleiben sollen. Wer hat das entschieden? Ich weiß das nicht. Wer hat denn entschieden, dass die Institutionen im Prinz-

Max-Palais bleiben sollen? Wir haben Gespräche geführt, mit der Literarischen Gesellschaft geredet, mir ist es jetzt neu, dass da eine Entscheidung vorliegt. Gut ist, dass mittlerweile ein Konzept durch ein Planungsbüro erstellt wird, das uns im Herbst 2018 vorliegt. Das ist wichtig, aber wie gesagt, über eine Entscheidung, wer im Prinz-Max-Palais bleibt, weiß ich als Stadträtin nichts, das ist wohl an uns vorbeigegangen.

Die Übertragung an die Fächer GmbH, ja das ist natürlich reizvoll. Man kann aus dem Erfahrungswert der Fächer GmbH, die sie über Jahre hinweg durch die Umwandlung des Schlachthofareals gesammelt hat, mit Sicherheit profitieren, aber wie gesagt, es ist eine Gradwanderung, die letztlich die Vermietung, Untervermietung, die Anhebung der Mietpreise anbelangt, sodass wir es, wie es in der Verwaltungsvorlage steht, unter Umständen dann auf andere Art und Weise oder einen anderen Topf subventionieren müssen. Wie gesagt, ich bitte um Klärung, wer, wann, wo und wie entschieden hat, dass die Kulturinvestitionen im Prinz-Max-Palais bleiben.

**Stadträtin Dr. Leidig (GRÜNE):** Ich möchte gerne aufgreifen, was die Kollegin Ernemann gerade ausgeführt hat. Soweit ich es in Erinnerung habe, und nach meinen Notizen - nicht nur die im Kopf, sondern ich schreibe mir solche Sachen auch auf, sonst könnte ich es mir nicht merken - wurde im Kulturausschuss, der kein beschließender Ausschuss ist, durchaus beraten und wir haben gesagt, die notwendigen Renovierungen, bevor das Ding aus Brandschutzgründen nicht mehr benutzt werden kann, werden jetzt angegangen. Aber es führt uns jetzt wieder zu dem Problem zurück, dass irgendwie noch keine Reihenfolge erarbeitet wird, wie welche Dinge angegangen werden.

Wir stehen, ohne das hundertprozentig sagen zu können, aber ganz generell, aus verschiedenen Gründen, die hier auch schon diskutiert wurden, hinter der Idee einer neuen Stadtbibliothek. Wir finden es auch schwierig, das Prinz-Max-Palais zu renovieren, mit der Begründung, dass die Einrichtungen drin bleiben, weil das auch bedeuten würde, dass die Kinder- und Jugendbibliothek drinbleibt. Das ist jetzt schon eigentlich ein politisches Ziel, dass Erwachsenenbibliothek und Jugendbibliothek eine gemeinsame Heimat finden und das Prinz-Max-Palais dann ganz anderweitig genutzt werden kann.

Auch da hätten wir gerne eine Darstellung darüber, bevor das so im Raum stehen bleibt, was Sie genau vorhaben und inwiefern das in eine zeitliche Abfolge, dessen was im Kulturbereich geschieht, auch genommen wird. Der Antrag selbst hat sich mir nicht so ganz erschlossen, irgendwie sind da so verschiedene Untertöne drin. Da geht es teilweise darum, den kommunalen Haushalt irgendwie zu bereinigen oder sauber zu trennen, wenn es irgendwie in die Richtung geht, dass praktisch durch die Auslagerung in eine Gesellschaft die Mieten angehoben werden sollen und wenn das dann nicht durch eine entsprechende Förderung der Stadt ausgeglichen wird, dann stehen wir dem entgegen.

Uns ist es wichtig, dass die Einrichtungen, die im Theaterhaus sind, ausreichend gefördert werden. Das ist uns wirklich wichtig, das ist ein ganz essenzieller Beitrag, den Sie zur Kulturlandschaft, zur Vielfältigkeit leisten. Das sind sehr beliebte Einrichtungen, und wir möchten auch weiterhin, dass diese gut versorgt sind, entsprechend so, dass sie unsere Bürgerinnen und Bürger mit ihren kulturellen Leistungen erfreuen können. Die Auslagerung bitten wir uns einfach mal darzustellen, was es bringen könnte. Wenn dadurch etwas schneller geht und auch einfacher, sind wir prinzipiell offen dafür, aber eben wirklich mit dem

Hintergrund, es darf dabei nicht um Einsparungen an diesen kulturellen Institutionen gehen, so viel Geld bekommen die wirklich nicht.

**Stadtrat Høyem (FDP):** Als der Kulturbürgermeister Herr Jäger zurückgetreten ist, hat er beklagt, dass er eine Renovierung des Prinz-Max-Palais nicht erreicht hat. In seiner ersten Rede als Kulturbürgermeister hat Herr Albert Käuflein auch das Prinz-Max-Palais genannt. Der CDU-Antrag versucht neue Wege zu gehen, sowohl für das Prinz-Max-Palais als auch für das Theaterhaus, nämlich die Aufgabe, diese in den Zuständigkeitsbereich der Karlsruher Fächer GmbH zu bringen. Unmittelbar hört es sich wie eine gute Idee an, und es ist korrekt, dass wir in der Fächer GmbH sehr große Erfahrung auf diesem Gebiet haben. Die Fächer GmbH soll sich nicht als eine Ersatzverwaltung entwickeln, aber in diesem Fall unterstützen wir den CDU-Antrag und hoffen, dass beide Gebäude relativ bald in erträgliche Zustände saniert werden.

**Der Vorsitzende:** Ich möchte noch mal auf die Frage von Frau Ernemann eingehen. Ich halte daran fest, dass wir die Stadtbibliothek neu bauen, und dass wir da einen anderen Ort finden müssen, wo dann beides vereint wird. Das ist aber auf der Zeitschiene mittlerweile so weit nach vorne gerückt, dass wir jetzt im Moment einfach schauen müssen - oder nach hinten gerückt, je nach dem wie man es sieht, für mich ist die Zukunft immer vorne, und das Gestern hinten - sodass wir jetzt auf der Grundlage der aktuellen Nutzung uns dann doch mal mit der Sanierung auseinandersetzen müssen. Das ist das, was da zum Ausdruck kommt. Insofern ist es so zu verstehen, dass das auf Dauer keine Lösung sein kann, mit der Verteilung unserer Kulturinstitution, das wissen wir ja. Beim Thema KFG klären wir über ein kleines Gutachten oder Prüfung, welche Vor- und Nachteile das hat. Sanieren kann die KFG auch nicht günstiger als die Stadt, und das wird immer auf die Miete umgeschlagen werden müssen, also diesen Mechanismus können wir nicht weghebeln. Es könnte aber sein, dass es dort dann etwas zügiger gehen mag oder wir besondere Kompetenzen haben, wobei auch die HGW schon alte Schulgebäude saniert hat, die mindestens so alt waren wie die anderen Dinger. So ist das zu verstehen, und dann werden wir Ihnen berichten, und dann können Sie immer noch die Grundsatzentscheidung treffen.

**Stadtrat Cramer (KULT):** Meine Fraktion hat die Stellungnahme der Verwaltung so verstanden, dass das Theaterhaus von der Fächer GmbH gemacht werden könnte und das Prinz-Max-Palais nicht. Ist das so? Den Weg würden wir mitgehen. Ich sehe es auch so, wie es der Kollege Høyem gesagt hat, die Fächer GmbH ist kompetent, aber rein gefühlsmäßig, als Nichtfachmann in dem Gebiet, würde ich zum Theaterhaus ja sagen, aber das Prinz-Max-Palais ist doch vielleicht eine Nummer zu groß.

**Der Vorsitzende:** Da wir dann über die Beauftragung oder den Eigentumsübergang oder irgendetwas reden müssen, kommen Sie noch mal an die Entscheidung heran. Wir prüfen es jetzt, stellen es Ihnen gegenüber, und dann machen Sie einen Haken dran oder stoppen es.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten  
24. Mai 2018